

JURISTINNEN SCHWEIZ - BPW SWITZERLAND - SCHWEIZER KADER ORGANISATION SKO

Funktionieren Quoten?

Gehts nach dem Bundesrat, müssen Konzerne bald Farbe bekennen. Bis 2020 sollten Top-Jobs zu 30 Prozent mit Frauen besetzt sein. Wird diese Vorgabe nicht erreicht, müssten sie die Diskrepanz erklären. Nach dem Rechtsrutsch in der Politik ist allerdings fraglich, ob diese Forderung dereinst umgesetzt wird. Diese Aussicht trübte die Diskussion «Frauen an Bord! Funktionieren Quoten?» am 27. April im CS Forum in Zürich in keiner Weise. Fachreferentin war Iris Bohnet, Professorin an der Harvard School; sie war gleichsam auch Hausherrin, sitzt die Verhaltensökonomin doch im Verwaltungsrat der Credit Suisse. Sie argumentierte differenziert und sieht eine Quote bloss als Einstieg. Diese müsste in eine umfassende Gleichstellungspolitik (Elternurlaub, Förderprogramme usw.) eingebettet sein. Nicht bewahrheitet hat sich die Hoffnung, dass mit Frauenquote im Verwaltungsrat Kaderfrauen auf allen Stufen gefördert würden (Beispiel Norwegen). Ein harter Quotenverfechter ist Thomas Sattelberger, ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom. Das börsenkotierte Unternehmen setzte sich 2010 zum Ziel, innert fünf Jahren den Frauenanteil im Management auf 30 Prozent zu erhöhen. (hz)



Thomas Sattelberger, ehemaliges Vorstandsmitglied Deutsche Telekom.



Colette Gradwohl, Moderatorin, stv. Chefredaktorin NZZ.

Iris Bohnet, Harvard-Professorin und Verwaltungsrätin Credit Suisse.



Kathrin Arioli, Obergericht Bern, Gloria Warmuth, Julia Nentwich, beide Uni St. Gallen.



Markus Jordi, UBS, Christine Jordi, Credit Suisse, Guido Schilling, Guido Schilling AG.



Dominic Lüthi, VRMandat.com, Jeannette Hässler Daffré, SKO, Eva Schwindhackl, Westhouse.



Barbara Ruf, kantonale Fachstelle für die Gleichstellung Bern, Zita Küng, Equality by Zita Küng.

FOTOS: CHRISTIAN DANK KEKAPADOC GROUP